

# Trierischer Volksfreund

UNABHÄNGIG • ÜBERPARTEILICH • GEGRÜNDET 1875

ZEITUNG FÜR TRIER UND DAS TRIERER LAND



**GASTDIRIGENTIN AUS BERLIN**  
Catherine Larsen-Maguire  
debütiert in Trier. Seite 25

**GENUSS IN JEDER TASSE**  
Bei einer Kaffeeverkostung  
geht es ähnlich zu wie bei einer  
Weinprobe. Unsere Reportage  
gibt Aufschluss. Seite 14



**100 Jahre Funk**  
Angebote im Innenteil

euronicsXXL Funk

**ÜBERBLICK**

**Basketball: Gladiators stellen sich vor**

**TRIER (AF)** Das neue Gladiators-Team präsentiert sich am Samstag erstmals in der Arena den Fans – im Test gegen Schwelm. **Seite 17**

**ZITAT**  
„Protestiert! Kämpft! Lauft weg!“  
**Wolodymyr Selenskyj**  
Der ukrainische Präsident hat die Russen aufgerufen, sich gegen die Teilmobilisierung im Land zu stellen.

**WETTER**

10° Tiefsttemperatur der kommenden Nacht:  
18° 10°

Seite 32



## DEMONSTRATIONEN

### Zur Klimarettung auf die Straße

**BERLIN/TRIER (red)** Der Krieg in der Ukraine und die Energiekrise ziehen viel Aufmerksamkeit auf sich. Die Aktivisten von Fridays for Future wollen daran erinnern, dass die Gefahren des Klimawandels nicht gebannt sind. In ganz Deutschland gingen Tausende auf die Straße, so wie hier in Trier, wo rund 400 Demonstranten Initiative zeigten. Auch in Daun gab es eine Klimademo.

FOTO: HANS KRÄMER

Themen des Tages Seiten 4 und 5

**BW** Bares für Wahres  
bis zum 01.10.2022  
in der Trier Galerie

### Trierer Bischof Ackermann gibt Missbrauchsjob auf

**TRIER (sey)** Wer wird sich in der katholischen Kirche künftig federführend um das Thema Missbrauch kümmern? Mit dieser Frage befassten sich ab Montag die deutschen Bischöfe auf ihrer Herbstvollversammlung in Fulda. Der Grund: Der seit über zwölf Jahren amtierende Missbrauchsbeauftragte, der Trierer Bischof Stephan Ackermann, hört auf. Zuletzt stand der 59-Jährige auch wegen der schleppenden Aufarbeitung in seinem Bistum in der Kritik und sah sich wiederholt mit Rücktrittsforderungen konfrontiert. Am Mittwoch will der scheidende Missbrauchsbeauftragte Bilanz seiner zwölfjährigen Arbeit ziehen. **Themen des Tages Seite 2**

## Sorge um Sicherheit von Cattenom: Wie gefährlich sind Rostschäden?

Risse in Rohren können zu Störfällen im Kühlkreislauf führen. Vertreter der Großregion werden in einer Sondersitzung über die Situation im grenznahen Atomkraftwerk informiert.

VON BERND WIENTJES

**CATTENOM** Wie steht es um die Sicherheit des Atomkraftwerkes Cattenom? Eine nicht öffentliche Sondersitzung der lokalen Informationskommission des Kernkraftwerks, kurz CLI, am 3. Oktober in Metz lässt aufhorchen. Normalerweise trifft sich das Gremium, das geschaffen wurde, um die Kommunikation zwischen den Kraftwerksbetreibern und den politischen Gremien in der Großregion zu verbessern, zweimal im Jahr – im März und im November. Die nächste reguläre Sitzung des Gremiums wäre am 9. November.

Und anders als bei diesen Sitzungen der Kommission, zu der aus der Region Vertreter der Stadt Trier und des Landkreises Trier-Saarburg gehören, findet das Treffen am 3. Oktober unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt. Einziger Tagesordnungspunkt der Sitzung sind die Korrosionsschäden. An Schweißnähten an Rohren von Kühlkreisläufen wurde sogenannte Spannungskorrosion festgestellt, die winzige Risse erzeugt. Bislang sind zwölf Atomkraftwerke in Frankreich davon

betroffen. Die Anlagen können erst wieder ans Netz gehen, wenn die von Rost betroffenen Leitungen ausgetauscht sind. In Cattenom produzieren daher drei von vier Blöcken keinen Strom. Nach Angaben der Gesellschaft für Anlagen- und Reaktorsicherheit kann es ja nach Größe der Risse „zu einem Leck oder Bruch einer der betroffenen Leitungen“ und in Folge zu einem Störfall wegen Kühlmittelverlusts kommen.

Um das Ausmaß der Schäden zu begutachten, müssen die Leitungen aus dem Kreislauf herausgeschnitten und im Labor untersucht werden. Die Rohre werden durch neue ersetzt. Aus Sorge vor Strommangel hatte der Betreiber der Atomkraftwerke in Frankreich, der Energiekonzern EDF, geplant, alle derzeit nicht laufenden Reaktoren – neben den Korrosionsschäden führen Wartungsarbeiten in anderen Anlagen dazu, dass mehr als die Hälfte der Reaktoren derzeit abgeschaltet sind – in den nächsten Wochen wieder ans Netz zu bringen. Es war vorgesehen, dass der erste Block von Cattenom am 1. November wieder hochgefahren werden soll, zwei Wochen später

dann der vierte und Mitte Dezember der dritte Block. Doch offenbar hat die französische Atombehörde ASN Einspruch eingelegt. Da in diesem Jahr die Überprüfung der von Korrosion betroffenen Rohre wohl nicht abgeschlossen werden kann, empfiehlt die ASN einen Neustart der betroffenen Reaktoren erst dann, wenn die Ergebnisse der Analysen vorliegen. Das würde bedeuten, dass auch im Winter ein Teil der französischen Stromproduktion ausfallen würde und andere Länder, darunter Deutschland, weiterhin Strom nach Frankreich exportieren müssten.

Unklar ist, was das für die Stromversorgung hierzulande bedeutet. Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck (Grüne) hatte die Entscheidung für den Reservebetrieb von zwei Atomkraftwerken in Deutschland auch mit der unsicheren Versorgungslage in Frankreich begründet.

Im Kernkraftwerk Cattenom kommt es immer wieder zu Zwischenfällen. Laut ASN hat es im vergangenen Jahr 40 sogenannte sicherheitsrelevante signifikante Ereignisse gegeben, acht davon wurden als Störfall der Stufe 1

eingestuft. Die ASN spricht von einer ungewöhnlich hohen Anzahl solcher Störfälle. In diesem Jahr hat es bislang vier Störfälle gegeben – zuletzt am 14. September. Beim Austausch von Brennelementen aus Block 1 hatte ein Mitarbeiter des Kraftwerks um 1.41 Uhr einen Rohwasserfilter der Mosel für Wartungsarbeiten abgeschaltet. Er ging davon aus, dass es sich um den Filter des betreffenden Blocks handelt. Tatsächlich aber befindet sich das Teil im gemeinsamen Kühlkreislauf der Blöcke 1 und 2. Um 10.25 Uhr wurde bei einem Überwachungs-rundgang festgestellt, dass es sich um das falsche Ventil handelte, wodurch mehrere Anlagenteile des Kühlkreislaufs von Block 2 nicht mehr verfügbar gewesen waren. Laut ASN ist vorgeschrieben, dass in einem solchen Fall die Anlage innerhalb von weniger als acht Stunden wieder einsatzfähig sein muss. Da in diesem Fall die Frist um 54 Minuten überschritten wurde, wurde der Zwischenfall als signifikantes Ereignis der Stufe 1 bewertet. Auswirkungen auf die Anlagensicherheit haben zumindest nach Angaben von EDF nicht bestanden.

### Kreml will ukrainische Gebiete schnell annektieren

**MOSKAU (dpa)** Der Kreml geht bei den Scheinreferenden in den besetzten ukrainischen Gebieten von einem Ja für einen Beitritt zu Russland aus und hat eine rasche Annexion der Gebiete angekündigt. Das Verfahren für eine Aufnahme der Regionen könne schnell gehen, sagte Kremlsprecher Dmitri Peskow am Freitag. Kremlchef Wladimir Putin hatte bereits erklärt, die Gebiete mit allen Mitteln zu verteidigen. **Themen des Tages Seite 3**

### Unruhen im Iran: Die Armee warnt und droht

**TEHERAN (dpa)** Irans Streitkräfte haben angesichts nicht enden wollender Proteste auf Schärfe vor einer Störung der Sicherheit im Land gewarnt. „Wir werden den Feinden nicht erlauben, die Situation auszunutzen“, hieß es in einer Mitteilung, der iranische Nachrichtenagentur Isna. Mindestens 17 Menschen wurden bei den Unruhen bereits getötet. **Themen des Tages Seite 3**

**RUBRIKEN**

GELD UND MARKT SEITE 6  
FERNSEHEN SEITE 36  
HÄGAR SEITE 22  
SUDOKU SEITE 22  
FREIZEIT SEITE 23  
FÜR KINDER SEITEN 22, 39

**KONTAKT**

Anzeigen 06 51 / 71 99 - 999  
Abo 06 51 / 71 99 - 998  
Leserservice 06 51 / 71 99 - 0

kontakt@volksfreund.de  
Internet: www.volksfreund.de  
www.facebook.com/volksfreund  
www.twitter.com/volksfreund

Produktion dieser Seite:  
Heribert Waschbüsch

Einzelpreis 2,40 €, NR. 223



4 194971 202405 6 0 1 3 8

Anzeige

seit 1797

225  
JAHREZUR  
BLAUEN  
HANDWEITERE  
JUBILÄUMS-  
SPECIALS UND  
AKTIONEN  
IM OKTOBER!

DAS GROSSE JUBILÄUM.



Wir feiern die Geschichte  
unseres Hauses –  
von der Färberei ab 1797  
über die Tuchfabrik  
bis zum größten Herren-  
ausstatter in Rheinland-Pfalz.